

Die Leute an andern Orten, die den Gebrauch nachmachten, sagten: „Die Erlösung der guten Gräfin aus ihrem Felsentale und jenes Edelknechtes aus jenem Abgrunde und vom nahen Tode geht uns zwar nicht so nahe an, ihr Andenken jährlich zu feiern. Die bunten Eier sollen daher unsre Kinder an eine größere, herrlichere Erlösung erinnern, die uns sehr nahe angeht — an unsere Erlösung von Sünde, Elend und Tod durch denjenigen, der vom Tode auferstand. Das Ostersfest ist das rechte Erlösungsfest — und die Freude, die wir da den Kindern machen, ist ganz dem Sinne des Erlösers gemäß. Die Liebe, die gern groß und klein erfreut, ist ja die Summe seiner heiligen Religion und das schönste Kennzeichen seiner wahren Verehrer. Ja, die Sitte, den Kindern Eier zu schenken, kann auch den Eltern und allen Menschen eine schöne Erinnerung an die Vaterliebe Gottes gegen uns Menschen, ja gleichsam ein Pfand der wohlwollenden Gesinnungen seines treuen Vaterherzens sein. Denn der Mund der Wahrheit hat es ja selbst gesagt: „Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohne, der ihn um ein Ei bittet, einen Skorpion geben könnte? Wenn ihr nun euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen, die ihn darum bitten, — die beste aller Gaben — ein gutes Herz geben?“